

**Auszug aus den Europäische Reiseversicherungsbedingungen für PayLife Kreditkarten 2019 in der Fassung Besondere Bedingung für die PayLife Classic 2019**

**(ERV-RVB PayLife 2019 idF BB PayLife Classic 2019)**

Gegenüberstellung Europäische Reiseversicherungsbedingungen für PayLife Kreditkarten in der Fassung Besondere Bedingung für die PayLife Classic in der zuletzt veröffentlichten Fassung mit der Fassung 2019. Die folgenden Klauseln sind geändert; alle übrigen Klauseln sind in beiden Fassungen gleich.

~~Für den PayLife Classic Reiseschutz gelten folgende Bedingungen im Rahmen des Leistungsverzeichnisses für den PayLife Classic Reiseschutz.~~

Die Europäischen Reiseversicherungsbedingungen für PayLife Kreditkarten 2019 sind aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nicht geschlechtsspezifisch formuliert. Sämtliche geschlechtsspezifischen Ausführungen gelten in gleicher Weise für alle Geschlechter.

Beachten Sie, dass nur jene Teile gelten, die dem Leistungsumfang Ihres Versicherungspaketes entsprechen.

Inhaltsverzeichnis

<b>ERV-RVB PLB 2009 i.d.F. BB für den PayLife Classic Reiseschutz</b>	<b>ERV-RVB PayLife 2019 idF BB PayLife Classic 2019</b>
<b>Allgemeiner Teil</b>	<b>Allgemeiner Teil</b>
<b>Gemeinsame Bestimmungen</b>	<p><b>Gemeinsame Bestimmungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Art. 1: Begriffsbestimmungen</li> <li>→ Art. 2: Versicherte Personen</li> <li>→ Art. 3: Zeitlicher Geltungsbereich</li> <li>→ Art. 4: Örtlicher Geltungsbereich</li> <li>→ Art. 5: Voraussetzungen für den Versicherungsschutz</li> <li>→ Art. 6: Ausschlüsse</li> <li>→ Art. 7: Obliegenheiten</li> <li>→ Art. 8: Versicherungssummen</li> <li>→ Art. 9: Subsidiarität</li> <li>→ Art. 10: Entschädigung und Fälligkeit</li> <li>→ Art. 11: Abtretung und Verpfändung von Versicherungsansprüchen</li> </ul> <p><b>Besonderer Teil</b></p> <p>I: Leistungen bei Erkrankung/Unfall im Ausland/Auslandsreisekrankenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Art. 12: Versicherungsfall</li> <li>→ Art. 13: Leistungsumfang</li> <li>→ Art. 14: Ausschlüsse</li> <li>[...]</li> <li>→ Art. 16: Obliegenheiten</li> </ul> <p>II: Reisegepäckversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Art. 17: Versicherungsfall</li> <li>[...]</li> <li>→ Art. 19: Hilfe und Kostenersatz bei Verlust von Reisedokumenten</li> <li>[...]</li> <li>→ Art. 24: Ausschlüsse</li> </ul> <p>III: Hilfeleistungen in Notsituationen im Ausland</p> <p>Anmerkung: Hilfe [...] bei Verlust von Reisedokumenten ist im Teil II „Reisegepäckversicherung“ in Art. 19 geregelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Art. 27: Vorschuss bei Verlust der Kreditkarte</li> <li>→ Art. 28: Außerplanmäßige Rückreisekosten nach Österreich</li> <li>→ Art. 28a: Hilfe bei Haft oder Haftandrohung im Ausland</li> </ul>
<b>Artikel 1</b> <b>Begriffsbestimmungen</b> 1. Kreditkarte: von easybank AG ausgegebene, gültige Classic Mastercard oder Classic Visa.	<b>Artikel 1</b> <b>Begriffsbestimmungen</b> 1. Kreditkarte: von easybank AG ausgegebene, gültige <del>Classic Mastercard oder Classic Visa</del> . Kreditkarte mit den

<p>2. Inhaber: berechtigter Inhaber einer Kreditkarte.</p> <p>4. Ausland: alle Länder ausgenommen Österreich sowie jene Länder, in denen ein – wenn auch nur vorübergehender – Wohnsitz oder eine gesetzliche Krankenversicherung besteht.</p> <p>5. Wohnsitz: jede amtlich registrierte Meldeadresse. Verlagert sich der Mittelpunkt des Lebensinteresses (wenn auch nur befristet z. B. wegen Studium, Berufsausübung u. s. w.) an einen neuen Ort, wird damit ein neuer Wohnsitz begründet.</p>	<p>im jeweiligen Kreditkartenvertrag vereinbarten Versicherungsleistungen.</p> <p>2. Inhaber: berechtigter Inhaber einer Kreditkarte. [...]</p> <p><del>4. Ausland: alle Länder ausgenommen Österreich sowie jene Länder, in denen ein – wenn auch nur vorübergehender – Wohnsitz oder eine gesetzliche Krankenversicherung besteht.</del></p> <p>5. 4. Wohnsitz: jede amtlich registrierte Meldeadresse. Verlagert sich der Mittelpunkt des Lebensinteresses (wenn auch nur befristet z.B. wegen Studium, Berufsausübung usw.) an einen neuen Ort, wird damit ein neuer Wohnsitz begründet.</p> <p>5. Leistungsverzeichnis: Übersicht mit Versicherungsleistungen und Versicherungssummen der jeweiligen Kreditkarte.</p>
<p><b>Artikel 2</b> <b>Versicherte Personen</b> Versicherte Person ist: 1. für die im Leistungsverzeichnis unter A angeführten Leistungen: Inhaber;</p>	<p><b>Artikel 2</b> <b>Versicherte Personen</b> <del>Versicherte Person ist:</del> 1. für die im Leistungsverzeichnis unter A angeführten Leistungen: Inhaber; Versicherte Person ist der Inhaber der Kreditkarte. [...]</p>
<p><b>Artikel 3</b> <b>Zeitlicher Geltungsbereich</b> [...]</p>	<p><b>Artikel 3</b> <b>Zeitlicher Geltungsbereich</b> [...]</p>
<p><b>Artikel 4</b> <b>Örtlicher Geltungsbereich sowie Voraussetzungen für den Versicherungsschutz</b> Sofern nicht anders vereinbart, gilt der Versicherungsschutz weltweit: 1. für die im Leistungsverzeichnis unter A angeführten Leistungen: im Ausland – Voraussetzung: Besitz einer Kreditkarte und Wohnsitz in Österreich. Der Versicherungsschutz gilt keinesfalls für Schadenereignisse am Wohnort. Im Zweifel gilt ab einer beabsichtigten Aufenthaltsdauer von länger als 90 Tagen der neue Aufenthaltsort als Wohnort.</p>	<p><b>Artikel 4</b> <b>Örtlicher Geltungsbereich <del>sowie Voraussetzungen für den Versicherungsschutz</del></b> <del>Sofern nicht anders vereinbart, gilt der Versicherungsschutz weltweit:</del> 1. für die im Leistungsverzeichnis unter A angeführten Leistungen: im Ausland <del>– Voraussetzung: Besitz einer Kreditkarte und Wohnsitz in Österreich.</del> <del>Der Versicherungsschutz gilt keinesfalls für Schadenereignisse am Wohnort. Im Zweifel gilt ab einer beabsichtigten Aufenthaltsdauer von länger als 90 Tagen der neue Aufenthaltsort als Wohnort.</del> 1. Sofern nicht anders vereinbart, gilt der Versicherungsschutz auf Reisen im Ausland. 2. Ausland: alle Länder ausgenommen Österreich sowie jene Länder, in denen ein – wenn auch nur vorübergehender – Wohnsitz oder eine gesetzliche Krankenversicherung besteht. [...] 4. Nicht versichert sind Reisen zwischen Wohnort, Zweitwohntort und Ort der Arbeitsstätte. 5. Der Versicherungsschutz gilt keinesfalls für Schadenereignisse am Wohnort. Im Zweifel gilt ab einer beabsichtigten Aufenthaltsdauer von länger als 90 Tagen der neue Aufenthaltsort als Wohnort.</p>
	<p><b>Artikel 5</b> <b>Voraussetzungen für den Versicherungsschutz</b> 1. Voraussetzung für sämtliche Leistungen ist der Wohnsitz des Karteninhabers in Österreich. 2. Versicherungsschutz besteht nur, wenn die Voraussetzungen laut Leistungsverzeichnis erfüllt sind: – „Besitz“ bedeutet der Besitz der Kreditkarte; [...]</p>
<p><b>Artikel 5</b> <b>Versicherungssummen</b> Die im Leistungsverzeichnis angeführten Versicherungssummen begrenzen die Höchstleistung des Versicherers</p>	<p><del><b>Artikel 5</b></del> <del><b>Versicherungssummen</b></del> <del>Die im Leistungsverzeichnis angeführten Versicherungssummen begrenzen die Höchstleistung des Versicherers</del></p>

<p>für alle Versicherungsfälle innerhalb eines Kalenderjahres und gelten</p> <p>1. für die unter A angeführten Leistungen: pro Inhaber; Auch wenn ein Anspruch aus Besitz von oder Mitversicherung aus mehreren Kreditkarten abgeleitet werden könnte, vervielfachen sich die angegebenen Versicherungssummen nicht.</p>	<p><del>für alle Versicherungsfälle innerhalb eines Kalenderjahres und gelten</del></p> <p><del>1. für die unter A angeführten Leistungen: pro Inhaber; Auch wenn ein Anspruch aus Besitz von oder Mitversicherung aus mehreren Kreditkarten abgeleitet werden könnte, vervielfachen sich die angegebenen Versicherungssummen nicht.</del></p>
<p><b>Artikel 6</b> <b>Ausschlüsse</b></p> <p>1. Es besteht kein Versicherungsschutz für Ereignisse, die</p> <p>1.1. vorsätzlich oder grob fahrlässig durch den Versicherten herbeigeführt werden. Dem Vorsatz wird gleichgehalten eine Handlung oder Unterlassung, bei welcher der Schadeneintritt mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden muss, jedoch in Kauf genommen wird;</p> <p>1.2. mit Kriegsereignissen jeder Art, Revolution, feindlicher Besetzung zusammenhängen;</p> <p>1.3. bei Versuch oder Begehung gerichtlich strafbarer Handlungen durch den Versicherten eintreten, für die Vorsatz Tatbestandsmerkmal ist;</p> <p>1.4. durch Gewalttätigkeiten anlässlich einer öffentlichen Ansammlung oder Kundgebung entstehen, sofern der Versicherte aktiv daran teilnimmt;</p> <p>1.5. durch Selbstmord oder Selbstmordversuch des Versicherten ausgelöst werden;</p> <p>1.6. bei Reisen mit Expeditionscharakter in unerschlossene oder unerforschte Gebiete eintreten;</p> <p>1.7. aufgrund behördlicher Verfügungen hervorgerufen werden;</p> <p>1.8. durch Ausübung einer beruflich bedingten manuellen Tätigkeit entstehen;</p> <p>1.9. durch Einfluss ionisierender Strahlen im Sinne des Strahlenschutzgesetzes in der jeweils geltenden Fassung oder durch Kernenergie verursacht werden;</p> <p>1.10. der Versicherte infolge einer wesentlichen Beeinträchtigung seines psychischen und physischen</p>	<p><b>Artikel 6</b> <b>Ausschlüsse</b></p> <p>1. Es besteht kein Versicherungsschutz für Ereignisse, die</p> <p>1.1. vorsätzlich oder grob fahrlässig durch <del>den Versicherten</del> die versicherte Person herbeigeführt werden. Dem Vorsatz wird gleichgehalten eine Handlung oder Unterlassung, bei welcher der Schadeneintritt mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden muss, jedoch in Kauf genommen wird;</p> <p><del>1.2. mit Kriegsereignissen jeder Art, Revolution, feindlicher Besetzung zusammenhängen;</del></p> <p>1.2. bei Teilnahme an Marine-, Militär- oder Luftwaffen-Diensten oder -Operationen eintreten;</p> <p>1.3. durch jegliche Einwirkung von atomaren, biologischen und chemischen Waffen (ABC-Waffen) verursacht werden;</p> <p>1.4. mit Krieg, Bürgerkrieg, kriegsähnlichen Zuständen und inneren Unruhen zusammenhängen und die auf Reisen eintreten, die trotz Reisewarnung des österreichischen Außenministeriums angetreten werden. Wenn die versicherte Person während der versicherten Reise von einem dieser Ereignisse überrascht wird, besteht Versicherungsschutz bis zur unverzüglichen Ausreise, längstens aber bis zum 14. Tag nach Beginn des jeweiligen Ereignisses. Jedenfalls kein Versicherungsschutz besteht für die aktive Teilnahme an Krieg, Bürgerkrieg, kriegsähnlichen Zuständen und inneren Unruhen;</p> <p><del>1.3-1.5. bei Versuch oder Begehung gerichtlich strafbarer Handlungen durch den Versicherten</del> die versicherte Person eintreten, für die Vorsatz Tatbestandsmerkmal ist;</p> <p><del>1.4-1.6. durch Gewalttätigkeiten anlässlich einer öffentlichen Ansammlung oder Kundgebung entstehen, sofern der Versicherte</del> die versicherte Person aktiv daran teilnimmt;</p> <p>1.7. durch Streik hervorgerufen werden;</p> <p><del>1.5-1.8. durch Selbstmord oder Selbstmordversuch des Versicherten</del> der versicherten Person ausgelöst werden;</p> <p><del>1.6-1.9. bei Reisen mit Expeditionscharakter in unerschlossene oder unerforschte Gebiete eintreten;</del></p> <p><del>1.7-1.10. aufgrund behördlicher Verfügungen hervorgerufen werden;</del></p> <p><del>1.8. durch Ausübung einer beruflich bedingten manuellen Tätigkeit entstehen;</del></p> <p>1.11. entstehen, wenn die versicherte Person einem erhöhten Unfallrisiko durch körperliche Arbeit, Arbeit mit Maschinen, Umgang mit ätzenden, giftigen, leicht entzündlichen oder explosiven oder gesundheitsgefährdenden Stoffen sowie elektrischer oder thermischer Energie ausgesetzt ist. Übliche Tätigkeiten im Rahmen eines Au-Pair-Aufenthaltes sowie im Gast- und Hotelgewerbe sind jedenfalls versichert;</p> <p><del>1.9-1.12. durch Einfluss ionisierender Strahlen im Sinne des Strahlenschutzgesetzes in der jeweils geltenden Fassung oder durch Kernenergie verursacht werden;</del></p> <p><del>1.10-1.13. der Versicherte</del> die versicherte Person infolge einer wesentlichen Beeinträchtigung seines psychischen</p>

Gesundheitszustandes durch Alkohol, Suchtgifte oder Medikamente erleidet;

1.11. bei Benützung von Paragleitern, Drachenfliegern und Hängegleitern, bei Fallschirmabsprüngen, bei Ausübung von Rafting oder Bungee-Jumping entstehen;

1.12. bei Beteiligung an motorsportlichen Wettbewerben (auch Wertungsfahrten und Rallyes) und den dazugehörigen Trainingsfahrten entstehen;

1.13. bei Teilnahme an Landes-, Bundes- oder internationalen Sportwettbewerben sowie am offiziellen Training für diese Veranstaltungen auftreten;

1.14. bei Tauchgängen entstehen, wenn der Versicherte die international gültige Berechtigung für die betreffende Tiefe des Tauchganges nicht besitzt;

1.15. infolge Ausübung einer Extremsportart auftreten oder in Zusammenhang mit einer besonders gefährlichen Tätigkeit stehen, wenn diese mit einer Gefahr verbunden ist, die das normale, mit einer Reise üblicherweise verbundene Risiko bei weitem übersteigt.

1.16. durch Aufruhr, Terror, innere Unruhen, Verfügungen von hoher Hand oder Erdbeben unmittelbar oder mittelbar verursacht worden sind.

2. Neben diesen allgemeinen Ausschlüssen vom Versicherungsschutz sind besondere im Artikel 14 geregelt.

und physischen Gesundheitszustandes durch Alkohol, Suchtgifte oder Medikamente erleidet;

~~1.11.~~ 1.14. bei Benützung von Luftfahrzeugen (z.B. Motorluftfahrzeuge, Segelflugzeuge, Paragleiter, Drachenflieger und Hängegleiter, ~~bei Fallschirmabsprüngen, bei Ausübung von Rafting oder Bungee-Jumping entstehen;~~ Fallschirme, Freiballone) entstehen, ausgenommen als Passagier in einem Motorluftfahrzeug, für das eine Passagiertransportbewilligung vorliegt. Als Passagier gilt, wer weder mit dem Betrieb des Luftfahrzeuges in ursächlichem Zusammenhang steht oder Besatzungsmitglied ist, noch mittels des Luftfahrzeuges eine berufliche Betätigung ausübt;

~~1.12.~~ bei Beteiligung an motorsportlichen Wettbewerben (auch Wertungsfahrten und Rallyes) und den dazugehörigen Trainingsfahrten entstehen;

1.15. bei Ausübung von Rafting oder Bungee-Jumping entstehen;

1.16. bei Beteiligung als Fahrer, Beifahrer oder Insasse eines Motorfahrzeuges bei Fahrveranstaltungen einschließlich den dazugehörigen Trainings- und Qualifikationsfahrten, bei denen es auf das schnellstmögliche Zurücklegen einer vorgegebenen Fahrstrecke oder die Bewältigung von Hindernissen bzw. schwierigem Gelände ankommt, oder bei Fahrten auf Rennstrecken entstehen;

1.17. bei Ausübung von Berufssport inklusive Training entstehen;

~~1.13.~~ 1.18. bei Teilnahme an Landes-, Bundes- oder internationalen Sportwettbewerben sowie am offiziellen Training für diese Veranstaltungen auftreten;

~~1.14.~~ 1.19. bei Tauchgängen entstehen, wenn ~~der Versicherte die versicherte Person die international gültige Berechtigung für die betreffende Tiefe des Tauchganges nicht besitzt~~ außer bei Teilnahme an einem Tauchkurs mit einem befugten Tauchlehrer. Jedenfalls kein Versicherungsschutz besteht bei Tauchgängen mit einer Tiefe von mehr als 40 m (gilt nicht für Reisesstorno); 1.20. bei Klettertouren, Bergsteigetouren und Skitouren eintreten, die ohne geprüften Führer unternommen werden;

~~1.15.~~ 1.21. infolge Ausübung einer Extremsportart auftreten oder in Zusammenhang mit einer besonders gefährlichen Tätigkeit stehen, wenn diese mit einer Gefahr verbunden ist, die das normale, mit einer Reise üblicherweise verbundene Risiko bei weitem übersteigt;

~~1.16. durch Aufruhr, Terror, innere Unruhen, Verfügungen von hoher Hand oder Erdbeben unmittelbar oder mittelbar verursacht worden sind.~~

1.22. beim Lenken eines Kraftfahrzeuges herbeigeführt werden, wenn der Lenker die jeweilige kraftfahrrechtliche Berechtigung, die im Land des Ereignisses, zum Lenken dieses oder eines typengleichen Kraftfahrzeuges erforderlich wäre, nicht besitzt; dies gilt auch dann, wenn dieses Fahrzeug nicht auf Straßen mit öffentlichem Verkehr gelenkt wird.

~~2. Neben diesen allgemeinen Ausschlüssen vom Versicherungsschutz sind besondere im Artikel 14 geregelt.~~

2. Es besteht - unbeschadet der übrigen Vertragsbestimmungen - Versicherungsschutz nur, soweit und solange dem keine auf die Vertragsparteien direkt anwendbaren Wirtschafts-, Handels- oder Finanz-

	<p>sanktionen bzw. Embargos der Europäischen Union oder der Republik Österreich entgegenstehen. Dies gilt auch für Wirtschafts-, Handels- oder Finanzsanktionen bzw. Embargos, die durch die Vereinigten Staaten von Amerika oder andere Länder erlassen werden, soweit dem nicht europäische oder österreichische Rechtsvorschriften entgegenstehen.</p> <p>3. Weitere Ausschlüsse sind zu den jeweiligen Leistungen im Besonderen Teil geregelt.</p>
<p><b>Artikel 7 Obliegenheiten</b></p> <p>1. Als Obliegenheiten, deren Verletzung die Leistungsfreiheit des Versicherers gemäß § 6 VersVG bewirkt, werden bestimmt: Der Versicherte hat</p> <p>1.1. Versicherungsfälle nach Möglichkeit abzuwenden oder deren Folgen zu mindern und dabei allfällige Weisungen des Versicherers zu befolgen;</p> <p>1.2. den Versicherer über den eingetretenen Versicherungsfall ehestmöglich, wahrheitsgemäß und umfassend schriftlich zu informieren, falls erforderlich auch per Telefon oder Fax;</p> <p>1.3. nach Erhalt von Formularen, die dem Versicherer zur Schadenbearbeitung dienen, diese vollständig ausgefüllt dem Versicherer ehestmöglich zuzusenden;</p> <p>1.4. alles ihm Zumutbare zu tun, um die Ursachen, den Hergang und die Folgen des Versicherungsfalles aufzuklären;</p> <p>1.5. alle mit einem Versicherungsfall befassten Behörden und behandelnden Ärzte und/oder Krankenhäuser, sowie Sozial- und Privatversicherer zu ermächtigen und zu veranlassen, die vom Versicherer verlangten Auskünfte zu erteilen;</p> <p>1.6. Schadenersatzansprüche gegen Dritte form- und fristgerecht sicherzustellen und erforderlichenfalls bis zur Höhe der geleisteten Entschädigung an den Versicherer abzutreten;</p> <p>1.7. Schäden, die durch strafbare Handlungen verursacht wurden, unverzüglich unter genauer Darstellung des Sachverhaltes und unter Angabe des Schadensmaßes der zuständigen Sicherheitsdienststelle anzuzeigen und sich die Anzeige bescheinigen zu lassen;</p> <p>1.8. Beweismittel, die den Anspruch auf die Versicherungsleistung dem Grunde und der Höhe nach</p>	<p><b>Artikel 7 Obliegenheiten</b></p> <p>1. Als Obliegenheiten, deren Verletzung die Leistungsfreiheit des Versicherers gemäß § 6 VersVG bewirkt, werden bestimmt: <del>Der Versicherte</del> Die versicherte Person hat</p> <p>1.1. Versicherungsfälle nach Möglichkeit abzuwenden, <del>oder deren Folgen zu mindern</del> den Schaden möglichst gering zu halten, unnötige Kosten zu vermeiden und dabei allfällige Weisungen des Versicherers zu befolgen;</p> <p>1.2. den Versicherungsfall dem Versicherer unverzüglich zu melden;</p> <p><del>1.2. den Versicherer über den eingetretenen Versicherungsfall ehestmöglich, wahrheitsgemäß und umfassend schriftlich zu informieren, falls erforderlich auch per Telefon oder Fax;</del></p> <p><del>1.3. nach Erhalt von Formularen, die dem Versicherer zur Schadenbearbeitung dienen, diese vollständig ausgefüllt dem Versicherer ehestmöglich zuzusenden;</del></p> <p><del>1.4. alles ihm Zumutbare zu tun, um die Ursachen, den Hergang und die Folgen des Versicherungsfalles aufzuklären;</del></p> <p><del>1.5. alle mit einem Versicherungsfall befassten Behörden und behandelnden Ärzte und/oder Krankenhäuser, sowie Sozial- und Privatversicherer zu ermächtigen und zu veranlassen, die vom Versicherer verlangten Auskünfte zu erteilen;</del></p> <p>1.3. den Versicherer umfassend über Schadensereignis und Schadenshöhe zu informieren;</p> <p>1.4. nach Möglichkeit zur Feststellung des Sachverhaltes beizutragen, dem Versicherer jede sachdienliche Auskunft wahrheitsgemäß zu erteilen und jede zumutbare Untersuchung über Ursache und Höhe der Leistungspflicht zu gestatten, insbesondere die mit dem Versicherungsfall befassten Behörden, Ärzte, Krankenhäuser, Sozial- und Privatversicherer zu ermächtigen und zu veranlassen, die vom Versicherer verlangten Auskünfte zu erteilen;</p> <p><del>1.6.</del> 1.5. Schadenersatzansprüche gegen Dritte form- und fristgerecht sicherzustellen und erforderlichenfalls bis zur Höhe der geleisteten Entschädigung an den Versicherer abzutreten;</p> <p><del>1.7.</del> 1.6. Schäden, die in Gewahrsam eines Transportunternehmens oder Beherbergungsbetriebes eingetreten sind, diesem unverzüglich (Meldefristen beachten) nach Entdeckung anzuzeigen und eine Bescheinigung darüber zu verlangen;</p> <p>1.7. Schäden, die durch strafbare Handlungen verursacht wurden, unverzüglich unter genauer Darstellung des Sachverhaltes und unter Angabe des Schadensmaßes der zuständigen Sicherheitsdienststelle vor Ort anzuzeigen und sich die Anzeige bescheinigen zu lassen;</p> <p>1.8. Beweismittel, die <del>den Anspruch auf die Versicherungsleistung dem Grunde und der Höhe nach belegen,</del> Ursache und Höhe der Leistungspflicht belegen,</p>

<p>belegen, wie Polizeiprotokolle, Bestätigungen von Fluglinien (Meldefristen beachten), Tatbestandsaufnahmen, Arzt- und Krankenhausatteste und -rechnungen, Kaufnachweise u. s. w., dem Versicherer im Original zu übergeben.</p> <p>2. Neben diesen allgemeinen Obliegenheiten sind besondere im Artikel 16 geregelt.</p>	<p>wie Polizeiprotokolle, Bestätigungen von Fluglinien (Meldefristen beachten), Tatbestandsaufnahmen, Arzt- und Krankenhausatteste und -rechnungen, Kaufnachweise usw., dem Versicherer im Original zu übergeben.</p> <p><del>2. Neben diesen allgemeinen Obliegenheiten sind besondere im Artikel 16 geregelt.</del></p> <p>Weitere Obliegenheiten sind zu den jeweiligen Leistungen im Besonderen Teil geregelt.</p>
<p><b>Artikel 8</b> <b>Form von Erklärungen</b> Für Anzeigen und Erklärungen des Versicherten an den Versicherer ist Schriftform erforderlich.</p>	<p><b>Artikel 8</b> <del>Form von Erklärungen</del> <del>Für Anzeigen und Erklärungen des Versicherten an den Versicherer ist Schriftform erforderlich.</del></p> <p><b>Versicherungssummen</b> Die im Leistungsverzeichnis angeführten Versicherungssummen begrenzen die Höchstleistung des Versicherers für alle Versicherungsfälle innerhalb eines Kalenderjahres und gelten - für alle versicherten Personen gemeinsam. [...] Auch wenn ein Anspruch aus Besitz von oder Mitversicherung aus mehreren Kreditkarten abgeleitet werden könnte, vervielfachen sich die angegebenen Versicherungssummen nicht.</p>
<p><b>Artikel 9</b> <b>Subsidiarität</b> Alle Versicherungsleistungen sind subsidiär. Sie werden daher nur erbracht, soweit nicht aus anderen bestehenden Privat- oder Sozialversicherungen oder von sonstigen Dritten (Beförderungsunternehmen, Automobilklubs, Beherbergungsbetrieben u. s. w.) Ersatz erlangt werden kann.</p>	<p><b>Artikel 9</b> <b>Subsidiarität</b> Alle Versicherungsleistungen sind subsidiär. <del>Sie werden daher nur erbracht, soweit nicht aus anderen bestehenden Privat- oder Sozialversicherungen oder von sonstigen Dritten (Beförderungsunternehmen, Automobilklubs, Beherbergungsbetrieben u. s. w.) Ersatz erlangt werden kann.</del> Soweit im Versicherungsfall eine Entschädigung aus anderen Privat- oder Sozialversicherungen beansprucht werden kann, gehen diese Leistungsverpflichtungen vor. Die Ansprüche der versicherten Person bleiben hiervon unberührt und unbeeinträchtigt. Meldet die versicherte Person den Versicherungsfall dem Versicherer, wird dieser in Vorleistung treten und den Schadensfall bedingungs- gemäß regulieren.</p>
<p><b>Artikel 10</b> <b>Entschädigung und Fälligkeit</b> 1. Der Versicherte kann seine Ansprüche direkt beim Versicherer geltend machen. Steht die Leistungspflicht des Versicherers dem Grunde und der Höhe nach fest, ist die Entschädigungszahlung zwei Wochen danach fällig. 2. Sind im Zusammenhang mit dem Versicherungsfall behördliche Erhebungen oder Verfahren eingeleitet, ist der Versicherer berechtigt, bis zu deren Abschluss mangelnde Fälligkeit einzuwenden. 3. Sämtliche Entschädigungen werden in Euro erbracht.</p>	<p><b>Artikel 10</b> <b>Entschädigung und Fälligkeit</b> <del>1. Der Versicherte kann seine Ansprüche direkt beim Versicherer geltend machen. Steht die Leistungspflicht des Versicherers dem Grunde und der Höhe nach fest, ist die Entschädigungszahlung zwei Wochen danach fällig.</del> <del>2. Sind im Zusammenhang mit dem Versicherungsfall behördliche Erhebungen oder Verfahren eingeleitet, ist der Versicherer berechtigt, bis zu deren Abschluss mangelnde Fälligkeit einzuwenden.</del> <del>3. Sämtliche Entschädigungen werden in Euro erbracht.</del> Die Entschädigungszahlung ist mit Beendigung der zur Feststellung des Versicherungsfalles und des Umfanges der Leistung des Versicherers nötigen Erhebungen fällig. Die Fälligkeit tritt jedoch unabhängig davon ein, wenn der Versicherungsnehmer nach Ablauf zweier Monate seit Begehren einer Geldleistung eine Erklärung des Versicherers verlangt, aus welchen Gründen die Erhebungen noch nicht beendet werden konnten, und der Versicherer diesem Verlangen nicht binnen eines Monats entspricht. Steht die Leistungspflicht nur dem Grunde nach fest, kann der Anspruchsberechtigte Vorschüsse bis zu dem Betrag verlangen, den der Versicherer nach Lage der Sache mindestens zu zahlen hat.</p>

<p><b>Artikel 11</b> [...]</p>	<p><b>Artikel 11</b> [...]</p>
<p><b>Besonderer Teil</b> <b>I: Leistungen bei Erkrankung/Unfall im Ausland</b></p>	<p><b>Besonderer Teil</b> <b>I: Leistungen bei Erkrankung/Unfall im Ausland/ Auslandsreisekrankenversicherung</b></p>
<p><b>Artikel 12</b> <b>Versicherungsfall</b> Versicherungsfall ist eine akut eintretende Erkrankung, der Eintritt einer unfallbedingten Körperverletzung oder der Eintritt des Todes des Inhabers (Versicherten) während einer Reise im Ausland.</p>	<p><b>Artikel 12</b> <b>Versicherungsfall</b> Versicherungsfall ist eine akut eintretende Erkrankung, der Eintritt einer unfallbedingten Körperverletzung oder der Eintritt des Todes des Inhabers (<del>Versicherten</del> versicherte Person) während einer Reise im Ausland.</p>
<p><b>Artikel 13</b> <b>Leistungsumfang</b> 1. Der Versicherer ersetzt bis zur vereinbarten Versicherungssumme die nachgewiesenen Kosten für</p> <p>1.5. den Transport ins nächstgelegene Krankenhaus und einen medizinisch notwendigen Verlegungstransport, organisiert durch den Versicherer; 1.6. den Rücktransport nach Österreich, organisiert durch den Versicherer, und zwar sobald dieser medizinisch sinnvoll und vertretbar ist, mit medizinisch adäquatem Transportmittel (einschließlich Ambulanzjet); 1.10. die Überführung Verstorbener in der Standardnorm nach Österreich. 1.11. die Rückreise nach Österreich, wenn die Rückreise mit dem vorhandenen Rückreiseticket nach einer stationären Behandlung im Ausland nicht möglich ist. Darunter sind jene Kosten zu verstehen, die durch Nichtverwendbarkeit oder nur teilweise Verwendbarkeit gebuchter Rückflugtickets oder sonstiger Fahrausweise entstehen, nicht jedoch Storno- und Rücktrittsgebühren – es werden die Kosten für das preisgünstigste in Betracht kommende Verkehrsmittel ersetzt</p> <p>2. Dauert der Krankenhausaufenthalt im Ausland länger als zehn Tage, organisiert der Versicherer die Reise einer dem Versicherten nahe stehenden, nicht mitreisenden Person zum Ort des Krankenhausaufenthaltes und von dort zurück zum Wohnort und übernimmt die Kosten für das preisgünstigste in Betracht kommende Verkehrsmittel. Die Kosten des Aufenthaltes vor Ort werden bis zur vertraglich vereinbarten Versicherungssumme ersetzt.</p> <p>3. Die Arzt- und/oder Krankenhausrechnungen müssen Namen, Geburtsdaten des Versicherten sowie die Art der Erkrankung und Behandlung enthalten. Die Rechnungen oder Belege müssen in deutscher, englischer, italienischer, spanischer oder französischer Sprache ausgestellt sein. Ist dies nicht der Fall, werden die Kosten der Übersetzung in Anrechnung gebracht.</p> <p>4. Die Leistungen werden in Euro erbracht. Die Umrechnung von Devisen erfolgt, sofern der Ankauf diesbezüglicher Devisen nachgewiesen wird, unter</p>	<p><b>Artikel 13</b> <b>Leistungsumfang</b> 1. Der Versicherer ersetzt bis zur <del>vereinbarten im</del> <b>Leistungsverzeichnis angeführten</b> Versicherungssumme die <b>notwendigen</b>, nachgewiesenen Kosten für [...]</p> <p>1.5. den Transport ins nächstgelegene Krankenhaus und einen medizinisch notwendigen Verlegungstransport, organisiert durch den Versicherer; 1.6. den Rücktransport nach Österreich, organisiert durch den Versicherer, und zwar sobald dieser medizinisch sinnvoll und vertretbar ist, mit medizinisch adäquatem Transportmittel (einschließlich Ambulanzjet); [...] 1.10. die Überführung Verstorbener in der Standardnorm nach Österreich; 1.11. die Rückreise nach Österreich, wenn die Rückreise mit dem vorhandenen Rückreiseticket nach einer stationären Behandlung im Ausland nicht möglich ist. Darunter sind jene Kosten zu verstehen, die durch Nichtverwendbarkeit oder nur teilweise Verwendbarkeit gebuchter Rückflugtickets oder sonstiger Fahrausweise entstehen, nicht jedoch Storno- und Rücktrittsgebühren – es werden die Kosten für das preisgünstigste in Betracht kommende Verkehrsmittel ersetzt.</p> <p>2. Unerwartete Schwangerschaftskomplikationen und unerwartete Frühgeburten sind bis einschließlich der 35. Schwangerschaftswoche versichert und die im Pkt. 1. angeführten Kosten werden für das neugeborene Kind innerhalb der für die versicherte Mutter vereinbarten Versicherungssumme ersetzt.</p> <p><del>2</del> 3. Dauert der Krankenhausaufenthalt im Ausland länger als zehn Tage, organisiert der Versicherer die Reise einer <del>dem Versicherten</del> <b>der versicherten Person</b> nahe stehenden, nicht mitreisenden Person zum Ort des Krankenhausaufenthaltes und von dort zurück zum Wohnort und übernimmt die Kosten für das preisgünstigste in Betracht kommende Verkehrsmittel. <del>Die Kosten des Aufenthaltes vor Ort werden bis zur vertraglich vereinbarten Versicherungssumme ersetzt.</del> [...]</p> <p><del>3</del> 5. Die Arzt- und/oder Krankenhausrechnungen müssen Namen, Geburtsdaten <del>des Versicherten</del> <b>der versicherten Person</b> sowie die Art der Erkrankung und Behandlung enthalten. Die Rechnungen oder Belege müssen in deutscher, englischer, italienischer, spanischer oder französischer Sprache ausgestellt sein. Ist dies nicht der Fall, werden die Kosten der Übersetzung in Anrechnung gebracht.</p> <p>4. <del>6.</del> <b>Die Leistungen werden in Euro erbracht. Die Umrechnung von Devisen erfolgt, sofern der Ankauf diesbezüglicher Devisen nachgewiesen wird, unter</b></p>

<p>Heranziehung des nachgewiesenen Umrechnungskurses. Erfolgt diesbezüglich kein Nachweis, gilt der Umrechnungskurs gemäß des Kursblattes von easybank AG (<a href="http://www.paylife.at">www.paylife.at</a>) zum Zeitpunkt des Versicherungsereignisses.</p> <p>5. Besteht hinsichtlich der Leistungen nach Pkt. 1.5. für den Versicherten eine Sozial- oder Privatkrankenversicherung, so hat er zuerst dort seine Ansprüche geltend zu machen. Unterlässt er dies, besteht keine solche Versicherung oder wird aus einer solchen Versicherung keine Leistung erbracht, so reduziert sich die Ersatzleistung des Versicherers um 10 %, mind. € 75,00.</p>	<p>Heranziehung des nachgewiesenen Umrechnungskurses. Erfolgt diesbezüglich kein Nachweis, gilt der Umrechnungskurs gemäß des Kursblattes der easybank (<a href="http://www.paylife.at">www.paylife.at</a>) zum Zeitpunkt des Versicherungsereignisses.</p> <p>[...]</p> <p>5. Besteht hinsichtlich der Leistungen nach Pkt. 1.5. für den Versicherten eine Sozial- oder Privatkrankenversicherung, so hat er zuerst dort seine Ansprüche geltend zu machen. Unterlässt er dies, besteht keine solche Versicherung oder wird aus einer solchen Versicherung keine Leistung erbracht, so reduziert sich die Ersatzleistung des Versicherers um 10 %, mind. € 75,00.</p>
<p><b>Artikel 14</b> <b>Ausschlüsse</b></p> <p>Nicht erstattet werden Kosten für</p> <p>1. Transporte in Zusammenhang mit</p> <p>1.1. Dialyse, Organtransplantationen, Aids, Schizophrenie; 1.2. bestehenden oder chronischen Krankheiten (auch Psychosen u.Ä.) oder bei Schwangerschaft.</p> <p>12. Transporte in Zusammenhang mit Unfällen</p> <p>12.1. durch körperliche Schädigung bei Heilmaßnahmen und Eingriffen, die der Versicherte an seinem Körper vornimmt oder vornehmen lässt, soweit nicht ein Versicherungsfall hierzu der Anlass war. Soweit ein Versicherungsfall der Anlass war, findet Art. 6, Pkt. 1.9. keine Anwendung;</p> <p>12.2. bei Benützung von Luftfahrzeugen, ausgenommen als Fluggast in Motorflugzeugen, welche für die Verwendungsart Personenbeförderung zugelassen sind. Als Fluggast gilt, wer weder mit dem Betrieb des Luftfahrzeuges in ursächlichem Zusammenhang steht oder Besatzungsmitglied ist, noch mittels des Luftfahrzeuges eine berufliche Betätigung ausübt;</p> <p>12.3. Klettertouren, Bergsteigertouren und Skitouren, die ohne geprüften Führer unternommen werden;</p> <p>12.4. beim Lenken von Land- oder Wasserfahrzeugen, wenn der Lenker die zu deren Benützung im Land des Unfalles erforderliche Lenkerberechtigung nicht besitzt oder sich im fahruntüchtigen Zustand (z. B. durch Alkohol, Suchtgifte oder Medikamente) befand.</p> <p>13. medizinische Behandlungen aller Art.</p>	<p><b>Artikel 14</b> <b>Ausschlüsse</b></p> <p>Nicht erstattet werden Kosten für</p> <p>1. Transporte in Zusammenhang mit</p> <p>1.1. Dialyse, Organtransplantationen, Aids, Schizophrenie; 1.2. bestehenden oder chronischen Krankheiten (auch Psychosen u.Ä.) oder bei Schwangerschaft.</p> <p>12. Transporte in Zusammenhang mit Unfällen</p> <p>12.1. durch körperliche Schädigung bei Heilmaßnahmen und Eingriffen, die der Versicherte an seinem Körper vornimmt oder vornehmen lässt, soweit nicht ein Versicherungsfall hierzu der Anlass war. Soweit ein Versicherungsfall der Anlass war, findet Art. 6, Pkt. 1.9. keine Anwendung;</p> <p>2.2. bei Benützung von Luftfahrzeugen, ausgenommen als Fluggast in Motorflugzeugen, welche für die Verwendungsart Personenbeförderung zugelassen sind. Als Fluggast gilt, wer weder mit dem Betrieb des Luftfahrzeuges in ursächlichem Zusammenhang steht oder Besatzungsmitglied ist, noch mittels des Luftfahrzeuges eine berufliche Betätigung ausübt;</p> <p>12.3. Klettertouren, Bergsteigertouren und Skitouren, die ohne geprüften Führer unternommen werden;</p> <p>12.4. beim Lenken von Land- oder Wasserfahrzeugen, wenn der Lenker die zu deren Benützung im Land des Unfalles erforderliche Lenkerberechtigung nicht besitzt oder sich im fahruntüchtigen Zustand (z. B. durch Alkohol, Suchtgifte oder Medikamente) befand.</p> <p>13. medizinische Behandlungen aller Art</p> <p>Kein Versicherungsschutz besteht für</p> <p>[...]</p> <p>2. Kosten in Zusammenhang mit einer bestehenden Erkrankung oder Unfallfolge, wenn diese in den letzten sechs Monaten vor Reiseantritt ambulant oder in den letzten neun Monaten vor Reiseantritt stationär behandelt wurde (ausgenommen Kontrolluntersuchungen);</p> <p>[...]</p> <p>7. Entbindungen und Schwangerschaftsunterbrechungen und nach der 35. Schwangerschaftswoche auftretende Schwangerschaftskomplikationen;</p> <p>8. Impfungen, ärztliche Gutachten und Atteste;</p> <p>[...]</p> <p>12. [...] Transporte in Zusammenhang mit Unfällen durch körperliche Schädigung bei Heilmaßnahmen und Eingriffen, die die versicherte Person an ihrem Körper vornimmt oder vornehmen lässt, soweit nicht ein</p>



	<p>Versicherungsfall hierzu der Anlass war. Soweit ein Versicherungsfall der Anlass war, findet Art. 6, Pkt. 1.12. keine Anwendung; [...] 13. medizinische Behandlungen aller Art. [...]</p>
<p><b>Artikel 16</b> <b>Obliegenheiten</b> Der Versicherte ist verpflichtet, den Versicherungsfall dem Versicherer ehestmöglich zu melden, jedenfalls spätestens zu jenem Zeitpunkt, zu dem Kosten entsprechend des Leistungsumfanges (Art. 13) entstehen. Organisatorische Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Leistungsumfang müssen vom Versicherer getroffen werden; andernfalls werden keine Kosten ersetzt.</p>	<p><b>Artikel 16</b> <b>Obliegenheiten</b> <i>Der Versicherte ist verpflichtet, den Versicherungsfall dem Versicherer ehestmöglich zu melden, jedenfalls spätestens zu jenem Zeitpunkt, zu dem Kosten entsprechend des Leistungsumfanges (Art. 13) entstehen. Organisatorische Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Leistungsumfang müssen vom Versicherer getroffen werden; andernfalls werden keine Kosten ersetzt.</i> Als Obliegenheiten, deren Verletzung die Leistungsfreiheit des Versicherers gemäß § 6 VersVG bewirkt, werden bestimmt: [...] Heimtransport, Überführung Verstorbener und Bestattungen am Ereignisort ist unverzüglich mit der 24-Stunden-Notrufnummer des Versicherers Kontakt aufzunehmen. Organisatorische Maßnahmen in Zusammenhang mit diesen Leistungen müssen vom Versicherer getroffen werden, andernfalls werden keine Kosten ersetzt.</p>
<p><b>II: Reisegepäckversicherung</b></p>	<p><b>II: Reisegepäckversicherung</b></p>
<p><b>Artikel 27</b> <b>Vorschuss bei Verlust der Kreditkarte</b> 1. Versicherungsfall Ein Versicherungsfall liegt vor, wenn der Inhaber während der Reise in eine finanzielle Notlage gerät, weil seine Kreditkarte ohne seinen Willen abhanden gekommen ist. 2. Versicherungsleistung Ist eine Serviceleistung durch ein Ersatzkarten- und Bargeldservice-Programm nicht verfügbar, stellt der Versicherer einen Bargeldvorschuss bis zur dafür vereinbarten Summe zur Verfügung und trägt die Kosten des Geldtransfers. Der Vorschuss wird nur gegen Empfangsbestätigung und Rückzahlungsverpflichtung gewährt. 3. Verpflichtung des Versicherten Der Versicherte verpflichtet sich, den Vorschuss innerhalb von zwei Wochen nach Rückkehr von der Reise, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Zahlungserhalt an den Versicherer zurückzuzahlen. Zusätzlich gilt für die Leistung „Außerplanmäßige Rückreisekosten nach Österreich bei lebensbedrohender Erkrankung bzw. Todesfall von Ehepartner, Eltern, Kinder, Geschwistern“: 1. Versicherungsfall Ein Versicherungsfall liegt vor, wenn der Versicherte eine Reise vorzeitig beenden muss und daher die gebuchte Rückreise nach Österreich nicht antreten kann, weil seine Anwesenheit in Österreich dringend erforderlich ist wegen lebensbedrohender Erkrankung oder Tod seines Ehepartners (Lebensgefährten) oder nahen Verwandten (Eltern, Kinder oder Geschwister). 2. Entschädigungsleistung Der Versicherer ersetzt die durch die vorzeitige Rückreise nach Österreich entstandenen zusätzlichen Fahrtkosten des Versicherten. Darunter sind jene Kosten zu verstehen, die durch Nichtverwendbarkeit oder nur teilweise Verwendbarkeit gebuchter Rückflugtickets oder sonstiger Fahrausweise entstehen, nicht jedoch Storno- und Rücktrittsgebühren – es werden die Kosten für das</p>	<p><b>Artikel 27</b> <b>Vorschuss bei Verlust der Kreditkarte</b> 1. Versicherungsfall Ein Versicherungsfall liegt vor, wenn der Inhaber während der Reise in eine finanzielle Notlage gerät, weil seine Kreditkarte ohne seinen Willen abhanden gekommen ist. 2. Versicherungsleistung Ist eine Serviceleistung durch ein Ersatzkarten- und Bargeldservice-Programm nicht verfügbar, stellt der Versicherer einen Bargeldvorschuss bis zur dafür vereinbarten Summe zur Verfügung und trägt die Kosten des Geldtransfers. Der Vorschuss wird nur gegen Empfangsbestätigung und Rückzahlungsverpflichtung gewährt. 3. Verpflichtung des Versicherten Der Versicherte verpflichtet sich, den Vorschuss innerhalb von zwei Wochen nach Rückkehr von der Reise, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Zahlungserhalt an den Versicherer zurückzuzahlen. Zusätzlich gilt für die Leistung „Außerplanmäßige Rückreisekosten nach Österreich bei lebensbedrohender Erkrankung bzw. Todesfall von Ehepartner, Eltern, Kinder, Geschwistern“: 1. Versicherungsfall Ein Versicherungsfall liegt vor, wenn der Versicherte eine Reise vorzeitig beenden muss und daher die gebuchte Rückreise nach Österreich nicht antreten kann, weil seine Anwesenheit in Österreich dringend erforderlich ist wegen lebensbedrohender Erkrankung oder Tod seines Ehepartners (Lebensgefährten) oder nahen Verwandten (Eltern, Kinder oder Geschwister). 2. Entschädigungsleistung Der Versicherer ersetzt die durch die vorzeitige Rückreise nach Österreich entstandenen zusätzlichen Fahrtkosten des Versicherten. Darunter sind jene Kosten zu verstehen, die durch Nichtverwendbarkeit oder nur teilweise Verwendbarkeit gebuchter Rückflugtickets oder sonstiger Fahrausweise entstehen, nicht jedoch Storno- und Rücktrittsgebühren – es werden die Kosten für das</p>

preisgünstigste in Betracht kommende Verkehrsmittel ersetzt.	preisgünstigste in Betracht kommende Verkehrsmittel ersetzt.
	<p><b>Artikel 17</b>  <b>Versicherungsfall</b>  Versicherungsfall ist die Beschädigung oder das Abhandenkommen der versicherten Gegenstände  – durch nachgewiesene Fremdeinwirkung (z.B. Diebstahl);  – durch Elementarereignis oder Feuer;  – durch Verkehrsunfall (ausgenommen Eigenverschulden);  – in Gewahrsam eines Beförderungsunternehmens, eines Beherbergungsbetriebes, einer bewachten Garderobe oder einer Gepäckaufbewahrung.  [...]</p>
	<p><b>Artikel 19</b>  <b>Hilfe und Kostenersatz bei Verlust von Reisedokumenten</b>  <del>Gerät auf einer Reise ein für die Reise benötigtes Dokument</del> Kommen aufgrund eines Versicherungsfalles (gemäß Art. 17) während der Reise für die Reise benötigte Dokumente (z.B. Reisepass, Personalausweis, Visum, Führerschein, Zulassungsschein) abhanden, ist der Versicherer bei der Ersatzbeschaffung behilflich und übernimmt <del>die dadurch anfallenden Gebühren bis € 220,00</del> die aufzuwendenden amtlichen Gebühren bis zur im Leistungsverzeichnis angeführten Versicherungssumme.</p>
	<p><b>Artikel 24</b>  <b>Ausschlüsse</b>  [...]  3. bei Benutzung von Sportgeräten (Surfbretter u. s. w.) an diesen eintreten (Ski siehe Art. 21);  4. eine Folge von Versicherungsfällen darstellen (z. B. Schlossänderungskosten bei Verlust eines Schlüssels, Sperrgebühren von Bank- und Kreditkarten).  Es besteht kein Versicherungsschutz für Ereignisse, die  1. [...]  2. durch Selbstverschulden, Vergessen, Liegenlassen, Verlieren, Verlegen, Fallen-, Hängen- oder Stehenlassen, mangelhafte Verwahrung oder mangelhafte Beaufsichtigung verursacht werden; [...].  [...]</p>
	<p><b>III: Außerplanmäßige Rückreise und Reiserückruf</b>  <b>Hilfeleistungen in Notsituationen im Ausland</b>  Anmerkung: Hilfe und Kostenersatz bei Verlust von Reisedokumenten ist im Teil II „Reisegepäckversicherung“ in Art. 19 geregelt.</p>
	<p><b>Artikel 27</b>  <b>Vorschuss bei Verlust der Kreditkarte</b>  1. Versicherungsfall  Ein Versicherungsfall liegt vor, wenn der Inhaber während der Reise in eine finanzielle Notlage gerät, weil seine Kreditkarte ohne seinen Willen abhanden gekommen ist.  2. Versicherungsleistung  Ist eine Serviceleistung durch ein Ersatzkarten- und Bargeldservice-Programm nicht verfügbar, stellt der Versicherer einen Bargeldvorschuss bis zur dafür vereinbarten Summe zur Verfügung und trägt die Kosten des Geldtransfers. Der Vorschuss wird nur gegen Empfangsbestätigung und Rückzahlungsverpflichtung gewährt.  3. Verpflichtung der versicherten Person  Die versicherte Person verpflichtet sich, den Vorschuss innerhalb von zwei Wochen nach Rückkehr von der Reise,</p>

	<p>spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Zahlungserhalt an den Versicherer zurückzuzahlen.</p>
	<p><b>Artikel 28</b>  <b>Außerplanmäßige Rückreisekosten nach Österreich</b>  1. Versicherungsfall  Ein Versicherungsfall liegt vor, wenn die versicherte Person eine Reise vorzeitig beenden oder verlängern muss und daher die gebuchte Rückreise nach Österreich nicht antreten kann:  – [...];  – weil ihre Anwesenheit in Österreich dringend erforderlich ist wegen plötzlich eintretender schwerer Erkrankung, schwerer gesundheitlicher Unfallfolgen oder Tod ihres Ehepartners (Lebensgefährten) oder nahen Verwandten (Eltern, Kinder oder Geschwister).  2. Entschädigungsleistung  Der Versicherer ersetzt die durch die vorzeitige oder verspätete Rückreise nach Österreich entstandenen zusätzlichen Fahrtkosten für alle versicherten Personen. Darunter sind jene Kosten zu verstehen, die durch Nichtverwendbarkeit oder nur teilweise Verwendbarkeit gebuchter Rückreisetickets oder sonstiger Fahrausweise entstehen, nicht jedoch Storno- und Rücktrittsgebühren – es werden die Kosten für das preisgünstigste in Betracht kommende Verkehrsmittel ersetzt.</p>
	<p><b>Artikel 28a</b>  <b>Hilfe bei Haft oder Haftandrohung im Ausland</b>  1. Versicherungsfall  Ein Versicherungsfall liegt vor, wenn die versicherte Person im Ausland mit Haft bedroht oder verhaftet wird.  2. Versicherungsleistung  Der Versicherer ist bei der Beistellung eines Rechtsanwaltes sowie eines Dolmetschers behilflich. Der Versicherer stellt weiters, bis zur im Leistungsverzeichnis angegebenen Versicherungssumme, einen Vorschuss für einen Rechtsanwalt sowie gegebenenfalls für eine Strafkautions zur Verfügung.  3. Verpflichtung der versicherten Person  Die versicherte Person verpflichtet sich, den Vorschuss innerhalb von zwei Wochen nach Rückkehr von der Reise, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Zahlungserhalt, an den Versicherer zurückzuzahlen.  [...]</p>

### Anhang

Auszug aus dem Versicherungsvertragsgesetz (VersVG)

§ 6. (1) Ist im Vertrag bestimmt, dass bei Verletzung einer Obliegenheit, die vor dem Eintritt des Versicherungsfalles dem Versicherer gegenüber zu erfüllen ist, der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei sein soll, so tritt die vereinbarte Rechtsfolge nicht ein, wenn die Verletzung als eine unverschuldete anzusehen ist. Der Versicherer kann den Vertrag innerhalb eines Monats, nachdem er von der Verletzung Kenntnis erlangt hat, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen, es sei denn, dass die Verletzung als eine unverschuldete anzusehen ist. Kündigt der Versicherer innerhalb eines Monats nicht, so kann er sich auf die vereinbarte Leistungsfreiheit nicht berufen.

(1a) Bei der Verletzung einer Obliegenheit, die die dem Versicherungsvertrag zugrundeliegende Äquivalenz zwischen Risiko und Prämie aufrechterhalten soll, tritt die vereinbarte Leistungsfreiheit außerdem nur in dem Verhältnis ein, in dem die vereinbarte hinter der für das höhere Risiko tarifmäßig vorgesehenen Prämie zurückbleibt. Bei der Verletzung von Obliegenheiten zu sonstigen bloßen Meldungen und Anzeigen, die keinen Einfluss auf die Beurteilung des Risikos durch den Versicherer haben, tritt Leistungsfreiheit nur ein, wenn die Obliegenheit vorsätzlich verletzt worden ist.

(2) Ist eine Obliegenheit verletzt, die vom Versicherungsnehmer zum Zweck der Verminderung der Gefahr

oder der Verhütung einer Erhöhung der Gefahr dem Versicherer gegenüber - unabhängig von der Anwendbarkeit des Abs. 1a - zu erfüllen ist, so kann sich der Versicherer auf die vereinbarte Leistungsfreiheit nicht berufen, wenn die Verletzung keinen Einfluss auf den Eintritt des Versicherungsfalles oder soweit sie keinen Einfluss auf den Umfang der dem Versicherer obliegenden Leistung gehabt hat.

(3) Ist die Leistungsfreiheit für den Fall vereinbart, dass eine Obliegenheit verletzt wird, die nach dem Eintritt des Versicherungsfalles dem Versicherer gegenüber zu erfüllen ist, so tritt die vereinbarte Rechtsfolge nicht ein, wenn die Verletzung weder auf Vorsatz noch auf grober Fahrlässigkeit beruht. Wird die Obliegenheit nicht mit dem Vorsatz verletzt, die Leistungspflicht des Versicherers zu beeinflussen oder die Feststellung solcher Umstände zu beeinträchtigen, die erkennbar für die Leistungspflicht des Versicherers bedeutsam sind, so bleibt der Versicherer zur Leistung verpflichtet, soweit die Verletzung weder auf die Feststellung des Versicherungsfalles noch auf die Feststellung oder den Umfang der dem Versicherer obliegenden Leistung Einfluss gehabt hat.

(4) Eine Vereinbarung, nach welcher der Versicherer bei Verletzung einer Obliegenheit zum Rücktritt berechtigt sein soll, ist unwirksam.

(5) Der Versicherer kann aus der fahrlässigen Verletzung einer vereinbarten Obliegenheit Rechte nur ableiten, wenn dem Versicherungsnehmer vorher die Versicherungsbedingungen oder eine andere Urkunde zugewiesen sind, in der die Obliegenheit mitgeteilt wird.